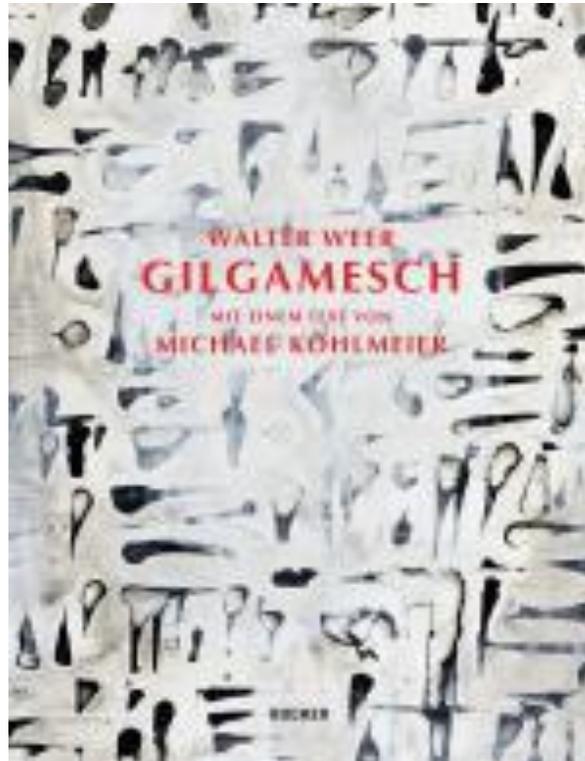


Gilgamesch – Walter Weer (Bilder) und Michael Köhlmeier (Text)

Der Bildband widmet sich dem uralten Gilgamesch-Mythos, welcher in geraffter Form von Michael Köhlmeier nacherzählt wird. Künstler Walter Weer setzt das Gesagte in bildnerische Form um.



von
Hans Lenzi

‘Die Götter beschließen, Gilgamesch in die Welt zu setzen.’ Das ist der Untertitel des Werks. In Kurzform geht die Sache so: Es war ein junger König in Uruk, der hieß Gilgamesch, der fasste mit der linken Hand seine rechte, und mit beiden Händen klopfte er sich auf die Schenkel, er strich sich über die Haare, kratzte sich am Bauch – dies alles war er, seine Haut, seine Haare, seine Augen, die Ohren, und alles, alles war zu zwei Drittel Mensch, warmer, milder, zorniger, trotziger Mensch und zu einem Drittel Gott. Wo war dieses eine Drittel? Wo war der Gott in ihm? Dachte der Gott wie die zwei Drittel Mensch? Oder waren Gott und Mensch so ineinander gemischt, dass niemand, kein Mensch, kein Gott sie trennen konnte? Wie sich ein Mensch benimmt, das wusste Gilgamesch.

Über die Autoren

Michael Köhlmeier: Geboren 1949 in Hard, Vorarlberg, ist ein international anerkannter österreichischer Schriftsteller. Besonders begeistert er als Märchen- und Sagenzähler.

Künstler Walter Weer: Geboren 1941 in Wien, ist ein österreichischer Zeichner, Maler und Objektkünstler.

Bucher-Verlag